

Grußworte:

Kristin Alheit

Ministerin für Soziales, Gesundheit, Familie
und Gleichstellung des Landes S-H

Angelika Volquartz

Oberbürgermeisterin a.D., Kuratorin LFSH, Kiel

Sigrid Bürner

Dipl.- Psychologin, Frauenberatungs- und Fachstelle
bei sexueller Gewalt, Frauennotruf Kiel e.V.

ReferentInnen:

Prof. Dr. Barbara Krahé

Universität Potsdam

Dr. Julia Schellong

Universitätsklinikum der TU Dresden

Ulrike Stahlmann-Liebelt

Oberstaatsanwältin

Staatsanwaltschaft Flensburg

Prof. Dr. med. Dr. jur. Hans-Jürgen Kaatsch

Leiter Institut für Rechtsmedizin,

Universitätsklinikum Kiel und Lübeck

Heinz-Peter Röhr

Fachbuchautor, Fredeburg

Sabine Kräuter-Stockton

Staatsanwältin, Staatsanwaltschaft Saarbrücken,

Deutscher Juristinnenbund, djb

Rahmenprogramm:

Joachim Wendt

Phantombildzeichner, LKA Kiel

Moderation:

Katja Grieger

Geschäftsführerin Bundesverband

Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe, Berlin

Teilnahmebeiträge:

inkl. Tagungsgetränke und Verpflegung

Für Mitglieder des LFSH 55,- €

Alle anderen Teilnehmenden 75,- €

Veranstalterinnen:

Landesverband Frauenberatung S-H e.V.

in Kooperation mit dem Ministerium für
Soziales, Gesundheit, Familie und Gleichstellung
des Landes Schleswig-Holstein

Anmeldung/Kontakt:

Angela Hartmann

Landeskoordinatorin Landesverband

Frauenberatung Schleswig-Holstein

Dänische Straße 3 – 5 | 24103 Kiel

Tel.: 0431 – 9 96 96 36

info@lfsh.de

bitte anmelden bis: 15.01.2013

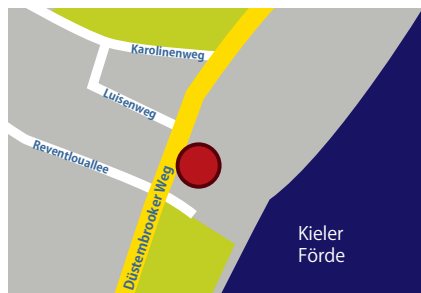
Tagungsort:

Landeshaus Kiel

Düsternbrooker Weg 70

24105 Kiel

Schleswig-Holstein-Saal



Streitsache

Sexualdelikte

Frauen in der
Gerechtigkeitslücke?

FACHTAGUNG
08. Februar 2013

Ministerium für Soziales,
Gesundheit, Familie
und Gleichstellung
des Landes Schleswig-Holstein



LFSH
LANDESVERBAND
FRAUENBERATUNG
SCHLESWIG-HOLSTEIN E.V.

„Nur 8 % der Frauen, die sexuelle Gewalt erlebt haben, haben die Polizei eingeschaltet.“
(terre des femmes)

In den letzten Jahren sind die Opferrechte im Strafverfahren weiter gestärkt worden, auch bei Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung. Dennoch ist davon auszugehen, dass eine große Anzahl von Vergewaltigungen und sexuellen Nötigungen nicht angezeigt und damit auch nicht verurteilt wird.

Die Fachtagung „Streitsache Sexualdelikte“ will sich diesem Thema widmen. Dabei sollen die Sicht und die Befürchtungen der Betroffenen im Hinblick auf

ein Strafverfahren im Mittelpunkt stehen: Fragen der Glaubwürdigkeit, der Beweisbarkeit der Tat, von Vergewaltigungsmythen kommen ebenso zur Sprache wie der rechtsmedizinische Blick auf die Tat. Es wird thematisiert, welche Hürden es für die Betroffenen gibt und wie diese überwunden werden können.

Schließlich wird auch ein kritischer Blick auf den §177 Strafgesetzbuch (StGB) gerichtet.

Für die Teilnahme angesprochen sind insbesondere Fachkräfte aus Politik, Justiz, Polizei, Anwaltschaft, Forschung, Beratungsstellen und die interessierte Öffentlichkeit.

PROGRAMM

09.00 **Anmeldung** und Stehkafee

09.20 **Eröffnung** Angelika Volquartz

09.35 **Grußwort** Ministerin Kristin Alheit

10.00 **Einführung in das Thema** „Streitsache Sexualdelikte“ – Sigrid Bärner

10.15 **Vortrag:** Auswirkungen von Vergewaltigungsmythen auf die Beurteilung von Tätern und Opfern sexueller Gewalt – Prof. Barbara Krahé

11.00 **Kaffeepause**

11.15 **Vortrag:** Anforderungen im Strafverfahren und sexuell traumatisierende Erlebnisse – ist das vereinbar? – Dr. Julia Schellong

12.00 **Vortrag:** Opferschutz in Schleswig-Holstein, 15 Jahre Zeugenbegleitprogramm – Ulrike Stahlmann-Liebelt

12.30 **Mittagspause**

13.30 **Vortrag:** Anonyme Spurensicherung in der Rechtsmedizin – Prof. Dr. Dr. Hans-Jürgen Kaatsch

14.00 **Vortrag:** Vom Kindesmissbrauch zu sexueller Ausbeutung im Erwachsenenalter – eine Rechtslücke! – Heinz-Peter Röhr

14.45 **Vortrag:** Ist die Regelung des § 177 StGB sachgerecht? – Diskussion von Lösungsansätzen, auch im Vergleich mit skandinavischen Regelungen – Sabine Kräuter-Stockton

15.30 **Kaffeepause**
Vorstellung Phantombild – Joachim Wendt

16.00 **Podiumsdiskussion**
Was kann besser werden?
Handlungsmöglichkeiten, Spielräume

17.00 **Ende der Fachtagung**

■ Moderatorin der Fachtagung: Katja Grieger

Wir wissen weiter

Geschäftsstelle des LFSH e. V.
Dänische Straße 3–5
24103 Kiel
T (0431) 9969636
info@lfsh.de
www.lfsh.de

*Landesverband Frauenberatung
Schleswig-Holstein (LFSH) e.V.
Dachverband der Frauenbe-
ratungsstellen und Notrufe in
Schleswig-Holstein*

Ziele des LFSH

- Verbesserung der Lebenssituation von Frauen und Mädchen in der Gesellschaft
- Interessenvertretung und Außenvertretung der Mitgliedsorganisationen gegenüber Politik, Presse, Medien und Fachöffentlichkeit
- Förderung der Chancengleichheit und Abbau von Diskriminierung und Gewalt
- Öffentlichkeits- und Medienarbeit zur weiteren Sensibilisierung der allgemeinen Öffentlichkeit
- Erhalt und Weiterentwicklung professioneller, qualifizierter Unterstützungs- und Beratungsangebote
- Förderung der Netzwerkarbeit auf Landes- und Bundesebene

Präventive Angebote

Der LFSH bietet unterschiedlichsten Berufsgruppen und Einrichtungen wie auch der Fachöffentlichkeit und Politik:

- Fortbildungen
- Fachberatung und Supervision
- Informationsblätter und Broschüren
- Veranstaltungen und Vorträge
- Internetpräsenz